

Aenderung an der Spitze der Auslandschweizerorganisation

Autor(en): **Weber, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatgemeinde oder auf Wunsch auch in einer ihrer früheren schweizerischen Wohngemeinde angemeldet haben, sollten dies sofort tun, wenn sie an den kommenden Nationalratswahlen mitmachen möchten. Anmeldeformulare und weitere notwendige Unterlagen können sie beim Schweizer-Verein, Postfach 654, 9490 Vaduz, beziehen.

AENDERUNG AN DER SPITZE DER AUSLANDSCHWEIZERORGANISATION

Rücktritt von Präsident Dr. Alfred Weber, alt Nationalrat, Altdorf.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Ausland,

An der Märzszitzung der Auslandschweizerorganisation in Bern ist es genau 5 Jahre her, dass ich das Präsidium der Auslandschweizerorganisation übernommen habe. Die Interessenwahrung war mir Pflicht und Freude zugleich. Ich hatte mir zum Ziele gesetzt, die Auslandschweizerorganisation für alle Anliegen und für alle Auslandschweizer zur Plattform auszugestalten, damit den Mitbürgern eine Organisation zur Verfügung steht, die ihnen Ersatz für die ordentlichen und privaten Institutionen des Inlandes anbieten kann. Die zirka 350'000 Auslandschweizer sind über die ganze Welt verteilt, haben unterschiedliche Verhältnisse und Anliegen. Unsere Organisation hat die Aufgabe, alle diese Probleme repräsentativ darzulegen, zu diskutieren und Aufträge zu formulieren für deren Geltendmachung vor schweizerischen Behörden und der Oeffentlichkeit.

Das gesteckte Ziel ist hoch, und es ist mit zäher pragmatischer Art zu verbessern. Vieles wurde auch erreicht, vieles ist im Gange, und ständig gilt es, sich den künftigen Gegebenheiten anzupassen. In der Vernehmlassung zur Totalrevision der Bundesverfassung haben wir die Stellung der Auslandschweizer und die Garantie ihrer Rechte in der Verfassung klar dargelegt. Die rechtliche Stellung der Kinder von Auslandschweizerinnen wird im nächsten Jahr dem Volksentscheid unterworfen, die Frage der politischen



Präsident Dr. Alfred Weber, als Gast beim Schweizer-Verein in Liechtenstein anlässlich der 30jährigen Jubiläumsfeier im Vaduzer-Saal in Vaduz vom 3.6.1978.

Am Ehrentisch v.l.n.r.: Präsident Dr. Alfred Weber, Frau Weber, FL-Regierungschef Hans Brunhart, E. Schmid Schweizer Konsul Bregenz, F. Keller Schweizer Botschafter Wien, S.D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein, Frau Brunhart, Direktor M. Ney Auslandschweizersekretariat Bern

Rechte ist in Vorbereitung. AHV und Schweizerschulen im Ausland werden diskutiert und bedingen eine besondere Loyalität und Solidarität des Inlandes, was klar formuliert und gefordert werden darf.

In diesem grösserem Zusammenhang erachtete ich es als richtig, an den Jahreskongressen aktuelle Probleme zur Darstellung zu bringen und auch heisse Eisen anzufassen, um Behörden und Bevölkerung auf die besondere Situation der Mitbürger im Ausland aufmerksam zu machen und sie damit zu sensibilisieren für notwendige Lösungen. Die Zeitentwicklung, insbesondere die Tendenz zu immer stärkerer nationalistischer Handlungsweise auf allen Gebieten, die Wirtschaftssituation, die persönliche, soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Existenz

des Einzelnen erfordert vom Heimatstaat aus eine intensivere und differenziertere Betrachtungs- und Handlungsweise als bisher. Dies erfordert auch von unserer Organisation eine flexiblere Struktur. Anpassungen sind in kleinen Schritten durchzuführen, wenn sie verwirklicht werden wollen. Es entspricht dies dem typisch schweizerischen Denken und Handeln; dabei sind entscheidend Ueberblickbarkeit und Ueberzeugung. Die Mitbürger im Ausland vergessen oft, dass auch wir in der Schweiz diese demokratischen Spielregeln einhalten müssen und, schliesslich, dass die Demokratie eine Staatsform der Geduld ist, das heisst, dass die Mehrheit der Volksmeinung und der Stände entscheidet und nicht die Mehrheit eines Kabinetts oder eines Parlamentes. Immerhin darf ich am Ende meiner Präsidentialzeit festhalten, dass die Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden wie auch die Bevölkerung grosses Verständnis und Bereitschaft zu Solidarität für ihre Mitbürger im Ausland zeigen. Ich möchte an dieser Stelle den Dank der Auslandschweizer der Heimat gegenüber gebührend zum Ausdruck bringen.

Die Auslandschweizer dürfen auch versichert sein, dass die Organe und die Verwaltung ihrer Organisation kompetent und repräsentativ ihre Interessen vertreten. Für diese Mitarbeit, die ich grossartig fand, möchte ich ebenfalls herzlich danken.

Dem neuen Präsidenten Professor Walther Hofer und Ihnen allen wünsche ich eine glückliche und friedliche Zukunft. Mit dem Ausdruck der Verbundenheit grüsse ich Euch freundlichst

A. Weber

Neuer Präsident der Auslandschweizerorganisation,
Prof. Dr. Walther Hofer, Stettlen

Während der ordentlichen Sitzung vom 5. März 1983 haben die Delegierten der Auslandschweizerorganisation Prof. Dr. Walther Hofer einstimmig zum Präsidenten ihrer Organisation gewählt.

Ordentlicher Professor für Neuere Allgemeine Geschichte und Direktor des Historischen Instituts



Prof. Dr. Walther Hofer

an der Universität Bern. Honorarprofessor der Hochschule für Diplomatie in Madrid. Frühere Lehrtätigkeit an der Universität Zürich und an der ETH (1947 bis 1950), Deutsche Hochschule für Politik und Freie Universität Berlin (1950 bis 1959), Columbia University New York (1959 bis 1960), seither an der Universität Bern. Verfasser zahlreicher Bücher und Aufsätze vor allem zur neuzeitlichen Geschichte der internationalen Beziehungen und der Menschenrechte, zur Geschichte der schweizerischen Neutralität sowie zur Philosophie und

Theorie der Geschichte. Zahlreiche Vortragsreisen und Gastvorlesungen an europäischen und aussereuropäischen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen. 1963 bis 1979 Mitglied des schweizerischen Nationalrates, u.a. Präsident der aussenpolitischen Kommission sowie der Aussenwirtschaftskommission. 1968 bis 1980 Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, u.a. während 10 Jahren Präsident der Kommission für die nichtvertretenen Länder, welcher vor allem auch die Vorbereitung des Beitritts Portugals und Spaniens oblag. Unter zwei Malen Generalberichterstatter des Europarates und zuletzt Präsident der Politischen Kommission. 1970 bis 1974 Mitglied des Exekutivkomitees der Interparlamentarischen Union.

Professor Hofer entfaltete auch eine reiche Tätigkeit in Auslandschweizerkreisen. Während seiner Berliner Jahre war er Mitglied des Vorstandes des dortigen Schweizer Vereins. Während seines Aufenthaltes in den USA hatte er engen Kontakt mit den dortigen Landsleuten, insbesondere in der Swiss Society of New York. Als Parlamentarier besuchte er schon zahlreiche Auslandschweizerkolonien und hielt dort Vorträge. Am 23. Oktober 1983 kandidiert er nun wieder für den Nationalrat, und zwar namens der Schweizerischen Volkspartei, Bern.